

Jahres-
bericht
der Ge-
nossen-
schaft

14

Glossar

EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EUN	European Schoolnet
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologien
iTec	Innovative Technologies for Engaging Classrooms
KIHOB	Stiftung Kinderbetreuung im Hochschulraum Bern
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
MRH	Milton Ray Hartmann-Stiftung
OER	Open Educational Resources
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBS	Der Schweizerische Bildungsserver
SFIB	Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen
USV	Unterbrechungsfreie Stromversorgung
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

**Jahresbericht
der Genossenschaft
2014**

Vorwort der Präsidentin

**Unterstützen, vernetzen
und befähigen**

Monika Knill
Erziehungsdirektorin des Kantons
Thurgau, Präsidentin des
Verwaltungsrats

Die James-Studie 2014 der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) bringt es an den Tag: Heute besitzen praktisch alle Jugendlichen ein Handy, wobei die allermeisten über ein Smartphone verfügen, das es ihnen erlaubt, im Internet zu surfen. educa.ch hat 2014 die dahinter stehende Entwicklung als Schwerpunkt in ihre Aktivitäten aufgenommen: «Bildung im Netz» heisst das Programm, mit dem educa.ch den Handy-Besitz von Jugendlichen in einen breiten Zusammenhang mit der Schule stellt. Gefragt wird nach den Herausforderungen, die durch die zunehmende Digitalisierung, Virtualisierung und Vernetzung auf den Unterricht, die Schule und das Bildungssystem zukommen – um eine grundlegende, zeitgemässe Organisation der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im schweizerischen Bildungssystem zu entwerfen, die Gestaltungsoptionen im Bereich Cloud Computing aufzeigt und Empfehlungen sowohl zur Architektur, Konzeption, Prozessgestaltung als auch zur Befähigung der Mitglieder des Bildungssystems anführt. Bildung im Netz wurde zusammen mit Expertinnen, Experten und Partnern und in enger Abstimmung mit dem Strategieprozess EDK 2015+ der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erarbeitet.

«Mobile Learning findet statt» lautete das Motto des Stands der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) an der Didacta Schweiz Basel im Herbst 2014. In Zusammenarbeit mit ICT-Fachstellen aus Kantonen wurden konkrete

Unterrichts- und Schulprojekte vorgestellt, in denen Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten zu arbeiten hatten. Es gelang dabei, die einleitend erwähnte Entwicklung fruchtbar mit Fragen zur Medienbildung, nach der schulischen Infrastruktur und der benötigten Konnektivität sowie mit Aspekten des Datenschutzes und produziertem E-Content miteinander zu verzahnen.

Zusammen zeigen das Programm Bildung im Netz und der Messestand «Mobile Learning findet statt» ebenfalls, dass educa.ch 2014 zunehmend zur Rolle findet, die sie sich mit der Strategie 2021 zugeschrieben hat. Sie verbindet konzeptionelle Arbeit zuhanden der politischen Organe der Bildungssteuerung mit der Dokumentation und Kommunikation von guten Praxisbeispielen. Dabei richtet sie sich darauf aus, die Instanzen der Bildungssteuerung bei ihrer Entscheidungsfindung in Fragen zu ICT zu unterstützen und durch ihre Vernetzung zur Befähigung des Bildungssystems beizutragen, aktuelle Entwicklungen zu nutzen und zukünftige Herausforderungen anzugehen.

Für die 2014 geleisteten Arbeiten danke ich den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Direktion und allen Mitarbeitenden von educa.ch. Eine grundlegende Kurskorrektur drängt sich nicht auf. 2015 gilt es vielmehr, den mit der Strategie 2021 und Bildung im Netz eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Bericht der Direktion

Fit für «Bildung im Netz»

Toni Ritz
Direktor

Cloud Computing treibt die Entwicklung des Internets voran und bildet den aktuellen Standard für die Bereitstellung und Nutzung von Infrastrukturen, Middleware und Anwendungen. Gleichzeitig wurden durch die Bildungspolitik mit der Gründung der Pädagogischen Hochschulen die Verantwortlichkeiten für die Qualifikation von Lehrpersonen und für die Schul- und Unterrichtsentwicklung geklärt. Zudem wurde mit der Einführung des HarmoS-Konkordats und der Reform der Verordnungen über die berufliche Grundbildung der Rahmen für umfassende und tief greifende Verbesserung der Strukturen des Bildungssystems Schweiz bestimmt. Mit Bildung im Netz nimmt educa.ch diese Veränderungen auf, justiert die inhaltliche Ausrichtung und präzisiert entsprechend ihr Profil.

educa.ch tut mit «Fit für Bildung im Netz» das, was sie während ihrer beinahe hundertjährigen Geschichte schon immer tat: Sie analysiert den Wandel, fragt nach seinem Nutzen für die Schulen und richtet sich auf diesen aus. Im Zuge des Systemwandels unterliegen auch die gewohnten Strukturen und Abläufe von educa.ch einem Veränderungsprozess. Es ist die Transformation von einer objekt- zu einer prozessorientierten Unternehmensführung und die Schaffung einer transparenten Organisations- und Kostenstruktur, um den aktuellen und künftigen Anforderungen im Bildungssystem Schweiz begegnen zu können, sprich fit für Bildung im Netz zu sein.

Allen Beteiligten möchte ich für die Unterstützung und das Engagement danken. Ich bin überzeugt davon, dass

Fit für Bildung im Netz die Aktivitäten von educa.ch wirkungsvoll und systemrelevant bündeln wird.

Mandate und Leistungs- aufträge

Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen SFIB

Die SFIB hat sich 2014 intensiv mit den Themen Digitale Identität in der Bildung, E-Content, Cloud Computing und Open Source Software befasst und auf verschiedenen Ebenen und bei verschiedenen Akteuren diesbezüglich ihre Koordinations- und Informationsrolle wahrgenommen. Weiter füllte das Thema Datenschutz & Schule die Agenda eines Netzwerkanlasses und das Thema, wie Mobile Learning im Unterricht stattfinden kann, den Messeauftritt an der Didacta Schweiz Basel.

Die vereinbarten Ergebnisse in den Bereichen Steuerungswissen, Netzwerke, Massnahmen und Partnerschaften konnten gut bis sehr gut umgesetzt werden, so auch die Entwicklungsprojekte für die Produkte des SBS. Die Rahmenverträge mit Microsoft Schweiz und Adobe konnten bereinigt werden, sodass diese den von der Vereinigung der schweizerischen Datenschutzbeauftragten privatim definierten Rahmenbedingungen für den Einsatz von Cloud Computing im Schulbereich entsprechen.

Der personelle Wechsel in der Leitung der SFIB konnte gut abgedeckt werden und wurde infolge des bevorstehenden Systemwandels Bildung im Netz und der damit einhergehenden Neuausrichtung von educa.ch neu überdacht und ad interim durch die Direktion übernommen.

Schweizerischer Bildungsserver SBS

Die Akzeptanz und Nutzung der Produkte des SBS ist 2014 erneut gewachsen. Auf der einen Seite ist dieses Wachstum erfreulich, da der Bedarf nach diesen Produkten nach wie vor besteht (im Bereich von educanet² sind beispielsweise 71 neue Institutionen zur Community gestossen), auf der anderen Seite wird deutlich, dass solche Produkte nicht dem neusten Stand der Technik genügen und fortlaufend modernisiert werden müssen.

In diesem Sinn konnten 2014 erste Optimierungen zur Steigerung der Stabilität und Sicherheit sowie zur technischen Verbesserung und Integration der Services umgesetzt werden. Mit der Zunahme an Kunden und Nutzniessenden wird auch die Liste mit den Anforderungen und Bedürfnissen zur Weiterentwicklung länger und die Komplexität rund um einen modernen Betrieb des SBS nimmt stetig zu.

Die fortlaufende Verflechtung von Aufgaben und Zielen sowie der anhaltende Trend zur Stärkung von integrierten Gesamtlösungen und Entwicklungen rund um die Produkte und Dienstleistungen des SBS und der SFIB werden in der neuen Organisationsstruktur Fit für Bildung im Netz durch die Fokussierung der Tätigkeiten auf die vier Kernprozesse Bildungsgrundlagen, Planung und Entwicklung, Services und Vernetzung sowie die Führungs- und Supportprozesse zusätzlich gestärkt. In dasselbe Kleid wurden das Budget und das Jahresprogramm 2015 eingehüllt.

Auftrag SBFI – Internationale Aktivitäten

Der Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten ist die offizielle Vertretung der Schweiz beim European Schoolnet (EUN). educa.ch nimmt als aktives Mitglied direkten Einfluss auf dessen Programme und Inhalte und wirkt in internationalen Arbeitsgruppen und Projekten mit, die sich mit der E-Strategie des Bundes und der Strategie der EDK decken. Die Beteiligung von educa.ch am mehrjährigen Projekt Innovative Technologies for Engaging Classrooms (iTEC) zum Testen von ICT-basierten Unterrichtsszenarien im Klassenzimmer konnte 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Das zweite Projekt Scientix zur Förderung der MINT-Fächer und des Austauschs von Wissens- und Unterrichtsressourcen auf europäischer Ebene wird nächstes Jahr abgeschlossen.

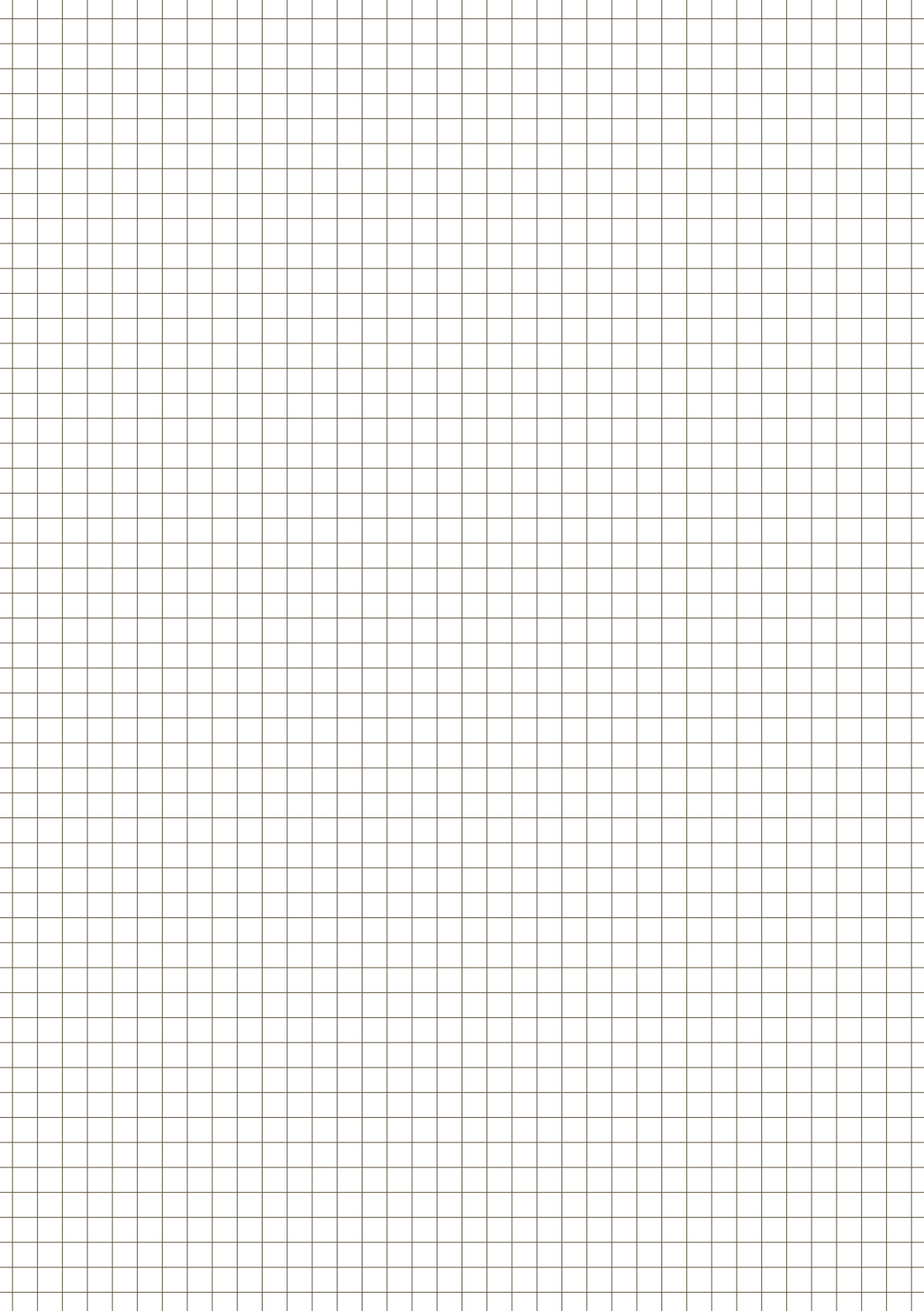
Geschäftsstelle MRH-Stiftung

Die Führung der administrativen Geschäfte sowie der Buchhaltung der Milton Ray Hartmann-Stiftung (MRH) erfolgte im Berichtsjahr zuverlässig gemäss Mandat. Jahresrechnung, Budget und Jahresbericht konnten vom Stiftungsrat fristgerecht genehmigt werden. Dieser traf sich im Berichtsjahr zu je einer Mai- und November-Sitzung. Anlässlich der Mai-Sitzung wurden die Mitglieder des Stiftungsrats für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt und die Verwalterin für weitere

drei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Die beiden vakanten Sitze im Stiftungsrat konnten noch nicht besetzt werden. An der November-Sitzung sprach der MRH-Stiftungsrat educa.ch für die anstehenden Anpassungen der personellen Ressourcen im Zusammenhang mit educa.Kompetenz finanzielle Unterstützung für die Jahre 2015–2017 zu.

Die Goldene Maus

Eine Prämierung fand im Berichtsjahr nicht statt, da zuvor eine Konkretisierung des Zertifizierungsansatzes und der Prämierung von innovativen Open Educational Resources (OER) erarbeitet wird.



Projekte und Dienst- leistungen

Rahmenverträge

Bildungseinrichtungen und weitere an Bildung Interessierte können sich seit Anfang 2014 zu den wichtigsten Aspekten der von der SFIB ausgehandelten Rahmenverträge über eine spezifische Website (rahmenvertraege.educa.ch) informieren. Das Angebot wird bisher gut genutzt und mit der Unterzeichnung zusätzlicher Rahmenverträge ist davon auszugehen, dass die Nachfrage noch steigen wird. Um die Herausforderungen aufseiten der Wirtschaft besser zu verstehen und damit dazu beizutragen, Angebote für die öffentliche Bildung weiter zu verbessern, wird zweimal jährlich ein informeller Informationsaustausch mit privaten Anbietern durchgeführt. Einerseits nutzt educa.ch diese Plattform, um über Aufgaben und Entwicklungen zu informieren, und andererseits, um für themenspezifische Herausforderungen im Bildungswesen zu sensibilisieren.

Neue Tätigkeitsfelder

Die Entwicklung entsprechender Ideen für neue Tätigkeitsfelder zur Förderung der Vernetzung, zum Aufbau von Wissen und zur Verbreitung von Best Practice wurde konkretisiert und priorisiert. Im Rahmen eines Projekts wird die Realisierbarkeit einer unabhängigen Experten- und Marktplattform für den Schweizer ICT- und Bildungsmarkt – ein schulspezifischer ICT-Marktplatz – evaluiert. Ziel ist es, die zum Teil komplexen, unübersichtlichen und einer hohen Dynamik unterworfenen ICT-Marktangebote (Produkte, Dienst-

leistungen, Expertise, Erfahrungen) aus der Bedarfssicht von Bildungseinrichtungen zu strukturieren, zu ordnen und damit sicherer und effizienter zugänglich zu machen.

Zentrale Dienste

General- versammlung

Die Generalversammlung vom 22. Mai verabschiedete den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013. Vom Bericht der Kontrollstelle nahm sie Kenntnis. Die Verwaltungsrätin Therese Steffen Gerber (SBFI) wurde zur neuen Vizepräsidentin des Verwaltungsrats gewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr am 22. Mai und am 20. November. An der Mai-Sitzung wurden die Geschäfte der Generalversammlung, Jahresbericht, Jahresrechnung sowie die Wahl der neuen Vizepräsidentin vorbereitet. Ausserdem wurde über die Zukunft von educa.ch und in diesem Zusammenhang über die Gesamtkonzeption Bildung im Netz diskutiert. Anlässlich der November-Sitzung verabschiedete der Verwaltungsrat diesbezüglich das Konzept Fit für Bildung im Netz. Zudem genehmigte er das vorgelegte Budget 2015 und diskutierte über eine mögliche strukturelle Neuausrichtung der internationalen Aktivitäten von educa.ch sowie über die Ergebnisse der administrativen Untersuchung in Bezug auf educa.Shop und Microsoft.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst, nach Tätigung aller ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen, mit einem Gewinn von CHF 69'762 ab. Mittels des

neuen Ressourcentools ABACUS konnten Optimierungen im Bereich Transparenz und interner Kostenkontrolle erzielt werden. Die Revisionsstelle stellte allerdings Potenzial im Bereich der Konfiguration und Parametrisierung fest, um den Aufwand beim Erstellen der Jahresrechnung zu reduzieren. educa.ch wird sinnvolle Anpassungen intern und mit der betreuenden Firma prüfen und umsetzen.

Personal educa.ch

educa.ch verzeichnete 2014 zwei und vier Abgänge. Erfreulicherweise konnte die Vakanz im IT-Bereich aus dem Vorjahr neu besetzt werden. Die erwähnten Abgänge mussten in den Bereichen SFIB, internationale Aktivitäten sowie im Redaktionsteam des SBS verzeichnet werden, betrafen jedoch teilweise lediglich Kleinpensen. Der Prozess der Neubesetzung dieser Funktionen wurde unter dem Gesamtfokus von Fit für Bildung im Netz geplant und zum Teil bereits im Berichtsjahr in die Wege geleitet. Am 31. Dezember 2014 beschäftigte educa.ch in rund 22 Vollzeitstellen insgesamt 31 Mitarbeitende – 12 Frauen und 19 Männer.

Die organisatorischen und strukturellen Anpassungen aufgrund des Konzepts Fit für Bildung im Netz ziehen teils Aktualisierungen und teils den Neuaufbau der Reglementierungen und Strukturen im Personalbereich nach sich. Die Planung und Umsetzung eines Personalmanagements, welches das Konzept Fit für Bildung im Netz stützt, ist für 2015 geplant.

Kommunikation

Im Besonderen haben sich die Massnahmen der internen Kommunikation an die Strategie, die im März allen Mitarbeitenden als gedruckte Publikation abgegeben wurde, und an die Ziele des eingeführten Konzepts Fit für Bildung im Netz angelehnt. Etabliert haben sich in diesem Zusammenhang das ShareNet (Intranet der Organisation), die 14-tägig erscheinenden Newsletter und die Durchführung von acht Personalinformationen. Ferner wurde das Online-Betriebshandbuch Organisation A-Z, das Informationen aus den verschiedenen Reglementen zusammenfasst, Prozesse dokumentiert und wichtige Formulare und Merkblätter zur Verfügung stellt, eingeführt.

Die Kickoff-Veranstaltung von Ende April widmete sich dem Thema Corporate Identity: Am Vormittag wurde in Workshops auf die festgelegten Richtlinien eingegangen, insbesondere auf die Corporate-Language-Massnahmen. Den Nachmittag gestaltete Jean-Pierre Egger mit seinem Referat «Way to excellence»: In seinem 7-Schritte-Programm präsentierte der ehemalige Leistungssportler, Coach und Unternehmensberater, wie Leistungsentwicklung und Erfolge zusammenhängen mit Life Balance, Führung/Coaching, mentaler Stärke, Teambildung und Selbstmanagement.

Die Website der Organisation (organisation.educa.ch) wurde laufend aktualisiert, jedoch konnte das geplante neue Konzept noch nicht entwickelt und umgesetzt werden. Dies wird im Kontext von Bildung im Netz jedoch weiterverfolgt.

Liegenschaften

Die geplante Sanierung des Gebäudes an der Erlachstrasse 21 wurde angesichts der Reorganisation Fit für Bildung im Netz und der noch undefinierten zukünftigen educa.ch-internen Betriebsabläufe, auf die eine Gebäudesanierung abgestimmt werden soll, zeitlich zurückgestellt. Die Sanierung des Gebäudes am Donnerbühlweg 32 mit Fokus auf energetische Optimierungen – Isolation des Dachstocks sowie neue Fenster und Türen – konnte bis auf Abschlussarbeiten an den Türen im Berichtsjahr realisiert werden.

Mit der Stiftung Kinderbetreuung im Hochschulraum Bern (KIHOB) wurde 2014 ein neuer Mietvertrag für die Kindertagesstätte im Gebäude am Donnerbühlweg 32 ausgehandelt. Neu vermietet educa.ch der KIHOB das gesamte Gebäude am Donnerbühlweg 32 inklusive Filmstudio sowie Gartenbereich davor. Der neue Vertrag tritt am 1. Januar 2015 in Kraft. Kleinere Umbauarbeiten im Gartenbereich sowie das Stellen eines abgrenzenden Zauns sind geplant.

IT-Infrastruktur

Am eingesetzten ABACUS-Release wurden im Jahr 2014 notwendige Anpassungen vorgenommen und die wichtigsten Software-Updates eingespielt. Eine Aktualisierung auf den aktuellen ABACUS-Release 2014 wurde zurückgestellt. Auf eine Schulung der Mitarbeitenden in den einzelnen Modulen wurde verzichtet. In Anbetracht der Neuorganisation per 1. Januar 2015,

mit den dazugehörigen Anpassungen in ABACUS, wurden – soweit möglich – Vorarbeiten ausgeführt.

Der Beschaffungstau wurde abgebaut. Der Ersatzzyklus von drei bis fünf Jahren wurde überarbeitet: Arbeitsplatzgeräte werden bei Funktionswechsel der Angestellten oder bei Defekt ersetzt; bei der übrigen Infrastruktur bleibt der Ersatzzyklus unverändert. Bedingt durch die zunehmende Mobilität der Mitarbeitenden wurden erstmals mehr Laptops als Desktop-PC beschafft.

Per Jahresende bestand die IT-Infrastruktur aus acht physischen Servern und einem netzgebundenen Speicher (Network Attached Storage NAS): Fünf für die Virtualisierung, einer für die Zugangskontrolle sowie ein File- und ein VPN-Server. Virtualisiert werden 17 Server für die verschiedenen Dienstleistungen Exchange, Active Directory, MS-SQL, DNS/DHCP, Timeservice, PlanningTool, ABACUS, Netzwerk- und WLAN-Management, NAGIOS und die Entwicklungs- und Testumgebungen eingesetzt. Im Schnitt waren ungefähr 45 vom IT-Team unterstützte Geräte im Einsatz, davon zehn Laptops für Schulungen, drei Laptops für Präsentationen und für den externen Einsatz zwei iPads und zwei Android Tablets.

Die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur betrug während der Bürozeiten 99,9 Prozent. Die Zufriedenheit mit dem Wireless LAN konnte durch den Einsatz neuer Access Points deutlich gesteigert werden. Einzelne Probleme wegen nicht unterstützter Geräte oder unsachgemässer Trennung vom Netzwerk durch die Nutzenden bleiben bestehen.

Einige Projekte (schnellerer Internetzugang, VoIP-Telefonie und USV-Serverraum) wurden begonnen und werden im Lauf des nächsten Jahres abgeschlossen.

Genossen-
schaft
educa.ch

Verwaltungsrat

Monika Knill

Regierungsrätin des Kantons Thurgau,
Departement für Erziehung und Kultur
Präsidentin des Verwaltungsrats

Therese Steffen Gerber

Staatssekretariat für Bildung, For-
schung und Innovation SBFI
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats

Hans Ambühl

Schweizerische Konferenz der
kantonalen Erziehungsdirektoren EDK

Claudio Lardi

Milton Ray Hartmann-Stiftung

Direktion und Geschäftsstelle

Toni Ritz

Direktor
toni.ritz@educa.ch

Karl Wimmer

Stellvertretender Direktor
karl.wimmer@educa.ch

Isabelle Kobel

Zentrale Dienste | Geschäftsstelle MRH-
Stiftung
isabelle.kobel@educa.ch

Produkte und Dienstleistungen

Michael Deichmann

educa.ID | Hosting/Webfactory
michael.deichmann@educa.ch

Christian A. Gertsch

Internationale Aktivitäten
christian.gertsch@educa.ch

Simon Graber

educa.Shop | educa.Services
simon.graber@educa.ch

Paolo Pollini

educanet²
paolo.pollini@educa.ch

Angela Rittener

dsb (bis Juni) | Kommunikation
angela.rittener@educa.ch

Toni Ritz

SFIB (ab August)
toni.ritz@educa.ch

Markus Willi

SFIB (bis Juli)
markus.willi@educa.ch

Karl Wimmer

Informationsplattform | dsb (ab Juli)
karl.wimmer@educa.ch

educa.ch
Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur
Erlachstrasse 21 | Postfach 612 | CH-3000 Bern 9

Telefon +41 (0)31 300 55 00
info@educa.ch | www.organisation.educa.ch